

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1911)
Heft: 2

Rubrik: Jahresbericht 1911

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Atlanten des Geographen J. U. Ziegler sel., dazu ein Bild des verdienten Verstorbenen, ferner eine geologisch-topographische Karte von Teneriffa, erstellt von Wurster & Co., Winterthur 1867, und den Atlas über die Entwicklung von Industrie und Handel der Schweiz in dem Zeitraume vom Jahre 1770 bis zum Jahre 1870, von Dr. Herm. Wartmann in St. Gallen; Herr A. Steinmann, Redakteur, St. Gallen: Stadtplan von Buenos-Aires per 1909, Plan der Eisenbahnen Argentiniens (1909) und diverse Pläne über die Exposición internacional de Ferrocarriles y Transportes Terrestres.

Wir verdanken nochmals auf diesem Wege allen verehrten Donatoren die Äufnung unserer ethnographischen und kartographischen Bestände und empfehlen das Museum für Völkerkunde einem fortgesetzten tatkräftigen Interesse weiter Kreise.



Vereinsnachrichten.

Jahres-Bericht

der

ordentlichen Hauptversammlung

am 19. März 1912

vorgelegt vom Präsidenten Gustav Werder, Professor.

—*—

Hochgeehrte Mitglieder!

Das 33. Jahr seit Bestehen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft ist im Vergleich zu seinem Vorgänger, welcher an gehäufte Arbeit nichts zu wünschen übrig liess, ein ruhiges gewesen. Der Uebergang des Vorortes an die Geographische Gesellschaft in Genf verursachte eine bedeutende Verminderung der Geschäfte. Wir konnten uns ungestört dem inneren Ausbau widmen, der, wenn er auch weniger in die Augen fällt, doch nicht minder anregend und fruchtbringend nach innen und aussen wirkt. Wir sind den Bundesbehörden, den hohen Regierungen der Kantone St. Gallen und Thurgau, dem Gemeinderate, dem Verwaltungsrate und dem kaufmännischen Direktorium für die uns bewiesene moralische und materielle Unterstützung zu Danke verpflichtet.

Die **Vorträge** erfreuten sich im allgemeinen eines guten Besuches. Wir glaubten, im Sinne unserer Mitglieder zu handeln, wenn wir die Vorträge mit Erlaubnis des Schulrates in die prächtige und akustisch wohl gebaute Aula der Handelshochschule verlegten. Der erste Vortrag wurde auch dort abgehalten, doch sind die Spesen für Miete, Beleuchtung und Bedienung, trotz des freundlichen Entgegenkommens der Behörde und des Rektors, zu gross, sodass wir für die folgenden Vorträge den Parterresaal der Tonhalle wählten.

Die letzte Sitzung der Saison 1910/11 fand am 28. März statt. Herr Professor Dr. C. Schröter aus Zürich sprach über seine „*Reise im Süden von Algerien*“ und als Botaniker verbreitete er sich in interessanter Weise über die Flora der Steppe und Wüste, ohne dass das Ethnographische und Geographische zu kurz gekommen wäre.

Die Anwesenheit unseres Freundes, Herrn A. Kaiser, schweizerischer Handelsagent in Egypten, benutzend, luden wir ihn zu einem Vortrage am 31. Oktober ein. Seiner gewohnten Zuvorkommenheit verdankten wir die aus eigenen Beobachtungen geschöpften Mitteilungen über „*Nordafrika als modernes Wirtschaftsgebiet*“.

Am 24. November sprach Herr Professor Dr. O. Fuhrmann aus Neuenburg, welcher seiner Zeit eine botanische Forschungsreise nach Südamerika unternommen hatte, über seine „*Reise in Columbien*“.

Den Dezembervortrag liessen wir ausfallen in Erwägung, dass sich infolge des Weihnachtsfestes zuviel Anlässe in der ersten Hälfte des Monats anhäufen, die zweite Hälfte aber nicht in Betracht kommen kann. Es würde mich freuen, wenn dieses Beispiel Nachahmung fände und der Monat Dezember in der Folge als allgemeine Schonzeit des Publikums betrachtet würde.

Einen ausländischen Gast begrüsst wir in Herrn Lic. H. Schmidt, Privatdozent an der Universität Breslau. Die einlässlichen Schilderungen über das „*Bauernleben in Palästina*“ boten reichliches Material ethnographischer Natur.

Unser Mitglied, Herr Werner G. Hagnauer, Kaufmann, welcher zwanzig Jahre in den Kaffeeplantagen von Guatemala und Mexiko zugebracht hatte, erfreute uns am 27. Februar mit seinem Vortrage über den „*Kaffeebau in Mittelamerika*“, dem er noch fesselnde Mitteilungen über den im Jahre 1902 erfolgten gewaltigen Ausbruch des Vulkans Santa Maria in Guatemala beifügte.

Herr Lehrer Robert Vonwiller beschloss den Abend mit dem ersten Teil seiner Arbeit über unser Museum, betitelt: „*Fremdlinge auf heimischer Scholle*“.

Sämtliche Vorträge wurden durch Lichtbilder illustriert. Den Lektoren sei hiemit unser aufrichtiger Dank für das Dargebotene ausgesprochen. Unseren verehrten Mitgliedern möchte ich noch in Erinnerung bringen, dass zu unseren Veranstaltungen ihre Angehörigen stets herzlich willkommen sind. Wir wünschten, dass dieser Einladung in Zukunft noch in vermehrtem Masse Folge geleistet werden möge. Es ist etwas Schönes, wenn die Eltern mit ihren erwachsenen Söhnen und Töchtern nach dem Vortrage ihre Gedanken darüber austauschen können und manche anregende Stunde im trauten Familienkreise fände ihren Ausgangspunkt in unseren Veranstaltungen.

Die „**Mitteilungen**“, unsere Halbjahrs-publication, bilden ein vorzügliches Bindemittel mit unseren auswärtigen Mitgliedern, befreundeten Gesellschaften und Instituten des In- und Auslandes. Erfreulicherweise ergab sich im verflossenen Jahre eine überaus rege Nachfrage seitens Männern der Wissenschaft. Wir haben auch den Gesuchen gerne entsprochen. Gewiss gibt es unter unsern Mitgliedern Leute, die durch Arbeiten auf irgend einem Gebiete, das wir pflegen, beitragen könnten. Wir sind für passende Aufsätze dankbar und hoffen, dieser Appell an die Schaffensfreudigkeit werde nicht ungehört verhallen.

Auch im vergangenen Jahre wurde die **Bibliothek** im gewohnten Umfange benutzt. Wie bisher wurde in der Hauptsache auf gediegene Versorgung der Lesemappen gesehen und sind wiederum eine Anzahl kleinere Bücher und Broschüren, sowie einige grössere, schöne Lieferungswerke angeschafft und den Mappen einverleibt worden.

Es kamen zum Versand 126 Mappen mit	
17 Zeitschriften	1176 Nummern
5 Lieferungswerke	100 „
Bücher, Berichte etc.	116 „
Total 1392 Nummern	

Auch wurden im Konferenzzimmer der Verkehrsschule 4 Mappen mit 117 Nummern Zeitschriften und 8 Büchern aufgelegt.

Leider gehen immer noch eine Anzahl Bücher und Zeitschriften auf dem Zirkulationswege verloren und können meistens nicht wieder beigebracht werden; der Bibliothekar bittet höflich um gefl. jeweilige Prüfung des Mappeninhaltes bei Erhalt und Versendung der Mappen.

Das **Museum für Völkerkunde** findet einen beredten Berichterstatter in der Person unseres verdienstvollen Konservators, Herrn Lehrer Robert Vonwiller, dessen Arbeit Ihnen, verehrte Mitglieder, im zweiten Hefte der „Mitteilungen“ vorgelegt wird. Meine Uebersicht über das verflossene Jahr wird dadurch erheblich gekürzt, dagegen erfährt durch die Teilung unsere vornehmste Institution eine eingehendere Besprechung, als es in einem allgemeinen Jahresberichte möglich ist.

Es erfüllt uns mit Freude, dass unsere Tätigkeit im Museum von den Behörden immer mehr gewürdigt wird und dass infolgedessen unser grosser Wunsch, die schönen Sammlungen von Gegenständen der Naturvölker möchten eine bleibende und ihrer Bedeutung angemessene Aufbewahrungsstätte finden, in absehbarer Zeit seine Erfüllung findet. Der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde hat bereits die Behandlung der Vorfragen über einen neuen Museumsbau in Angriff genommen. Das Gebäude, welches auch unsere Kollektionen beherbergen soll, wird, wie alles was der Verwaltungsrat unserer Stadt unternimmt, rasche und unserer Stadt würdige Ausführung finden, sobald das Baukapital beisammen ist.

Es liegt der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft die Pflicht ob, auch ihrerseits etwas materieller Natur an die Verwirklichung beizusteuern. Wir haben uns daher mit einer Einladung um freiwillige Beiträge an weitere Kreise unserer Bevölkerung gewandt.

Herr Kassier H. Pfeiffer-Wild, der getreue Verwalter unseres Geldbeutels, hat es übernommen, die Sammlung durchzuführen. Seinem Eifer ver-

danken wir es, dass das Resultat bis jetzt ein erfreuliches ist und so glauben wir, wird es uns möglich sein, dem Verwaltungsrat einen bescheidenen Fonds für unser Museum zur Verfügung zu stellen. Wir haben überall, wo wir bis jetzt anklopfen, freigebige Hände gefunden und so sind wir sicher, dass unsere weiteren Bemühungen erfolgreich sein werden.

Für die demnächst unter der Aegide der städtischen Lehrerschaft erscheinende Heimatkunde der Stadt St. Gallen hat Herr Konservator Vonwiller eine das Museum für Völkerkunde betreffende Arbeit verfasst, wovon wir einen Teil sozusagen als Führer durch unsere Sammlungen unseren Mitgliedern in die Hand zu legen gedenken. Dies wird zweifelsohne nicht verfehlen, einen Begriff von den vielen schönen und wertvollen Gegenständen, die das Museum birgt, zu geben, das Interesse daran erhöhen und willkommene Dienste beim Besuche zu leisten.

Auch über die **Kartographische Sammlung** liegt ein Sonderbericht vor. Leider türmen sich die Schwierigkeiten, für das vorhandene Material einen Platz zu finden. Die öffentlichen Gebäude sind bekanntlich seit langer Zeit ohnehin zu klein und trotz der neuen Schulbauten gebricht es an Raum, nicht nur für uns, auch für andere öffentliche Bestrebungen. Immerhin setzen wir unsere Bemühungen fort; vielleicht bietet sich doch noch etwas Passendes.

Seit der **Vorort** des Verbandes der schweizerischen Geographischen Gesellschaften von Genf übernommen wurde, ist bei uns alles stille geworden. Am 13. Dezember überraschte uns die traurige Nachricht vom Hinschiede des Präsidenten, Herrn Dr. Arthur de Claparède in seinem 59. Lebensjahre. Er hat sich während seines lange Jahre dauernden Präsidiums der Genfer Geographischen Gesellschaft hohe Verdienste erworben, welche wir vollauf würdigen und ihm ist unter anderem die glückliche Durchführung des IX. Internationalen Geographen-Kongresses in Genf zu danken. Auch als Präsident des Vorortes wollen wir seine Arbeit in vollem Umfang anerkennen. Wiewohl uns manche Auffassungen von den seinen trennten, haben wir ihn schätzen gelernt und wir freuen uns stets, ihn in unserer Mitte begrüßen zu können.

Seinen Nachfolger im Amte, Herrn Professor Raoul Gautier, Direktor der Genfer Sternwarte, begrüßen wir aufs herzlichste in der Hoffnung, er möge den Weg zu gemeinschaftlicher fruchtbringender Tätigkeit der verschiedenen Gesellschaften finden. So wie wir den neuen Präsidenten kennen, sind wir sicher, dass es seiner sympatischen Persönlichkeit leicht wird, das volle Vertrauen der fünf Geographischen Gesellschaften in seiner Leitung zu erwerben.

Unsere **Beziehungen zu anderen Gesellschaften** sind fortgesetzt freundschaftliche; auch diejenigen zu den ausländischen Gesellschaften und Instituten sind recht rege; die geographischen Institute der Universitäten Bern und Strassburg haben sich dem Austausch der Publikationen beigesellt.

In meinem letzten Berichte sprach ich die Hoffnung aus, das Gleichgewicht zwischen Aus- und Eingang in unserer Kassé möchte verwirklicht werden und es freut mich, heute die Mitteilung machen zu können, dass das Defizit in unserem **Finanzhaushalte** von Fr. 915. — auf Fr. 225. — sank. Die hohe Regierung des Kantons Thurgau hat uns in anerkennender Weise ihren Jahresbeitrag um Fr. 100. — erhöht. Ebenso verdanken wir dem hohen **Erziehungsrat** des Kantons St. Gallen einen Beitrag von Fr. 500. — für die **kartographische Permanenz**.

Im **Mitgliederbestand** ist keine Aenderung in der Zahl zu verzeichnen; die Austritte wurden durch ebensoviele Aufnahmen neuer Mitglieder wettgemacht.

Auch die Zusammensetzung der **Kommission** blieb dieselbe wie im Vorjahre. Der Berichterstatter erfüllt seine angenehme Pflicht zum zehnten Male und wiewohl ich nicht ohne Genugtuung auf die Spanne Zeit zurückschaue, machen sich diese zehn Jahre des Präsidiums äusserst bescheiden aus neben der Tätigkeit unseres verehrten Vizepräsidenten, Herrn R. Schaeffer-Laager, welcher seit 33 Jahren der Kommission in verschiedenen Aemtern angehört hat. Herr Kassier H. Pfeiffer-Wild widmet seine Dienste schon seit 28 Jahren und Herr Konservator Vonwiller sieht auf 19 Jahre in der Kommission zurück, Herr J. Stadelmann unterstützt uns mit Rat und Tat seit 20 Jahren. Die übrigen Herren der Kommission, Heinrich Volkart als Bibliothekar, Professor Fl. Schlegel, Departementssekretär Dr. G. Baumgartner, Rektor Professor Dr. Schulze und Kaufmann J. Schelling ahmen das Beispiel nach und ich bin sicher, dass auch unser Benjamin, Herr Professor Dr. G. Rüetschi, es sich nicht nehmen lassen wird, die Tradition der langen uneigennütigen Dienstjahre hochzuhalten. Für die rege Mitarbeit meiner Kommissionskollegen spreche ich ihnen meinen innigsten Dank aus.

Die Stetigkeit der Kommission, welche das Spiegelbild des Bestandes unserer Mitglieder wiedergibt, ist eine Gewähr für das getreue, ausdauernde und segensreiche Wirken der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft auch für die Zukunft, der wir frohgemut und schaffensfreudig entgegensehen.

